

Eingehende Untersuchungen an den Insekten des Gebietes wurden jedoch bisher noch nie durchgeführt (auf den Orientierungstafeln steht: "Insekten: keine Erhebung"). Es handelt sich wahrscheinlich im ganzen unteren Reusstal um die ersten derart komplexen entomologischen Untersuchungen. Lediglich in einem Auwaldreservat an der Aare bei Villnachern AG wurden 1985-87 zum Teil ähnliche Aufsammlungen durchgeführt (MEIER & SAUTER 1989), wobei die Lichtfangmethode jedoch nicht angewandt worden ist, weshalb vor allem die Nachtfalter, aber auch andere, nachtaktive Insekten nur sehr lückenhaft erfasst werden konnten. Sonst wurden in der weiteren Umgebung des "Rüss-Spitz" in neuester Zeit gründliche Aufsammlungen lediglich für einzelne Insektengruppen durchgeführt, wie z.B. Wanzen (ACHIM 1991) und Heuschrecken (JUNGO 1991).

Das Maschwanderried ist eine der prachtvollsten und malerischsten Landschaften des Zentralschweizer Mittellandes, ein wahres Paradies für Tiere und Pflanzen (siehe dazu CUONZ 1984). Die Aufgabe, die Insektenfauna dieses Gebietes zu erforschen, wünschte sich der Verfasser schon 1977, als er das Gebiet zum erstenmal besuchte.

## 2. DANK

An erster Stelle möchte ich den Herren P. HEGGLIN und F. OMLIN, Amt für Raumplanung des Kantons Zug, für die Unterstützung meiner Forschungsarbeit danken. Die Baudirektion des Kantons Zug hat sich auch an den Exkursions-Spesen beteiligt. Für die Fahrbewilligung zu den Untersuchungsstandorten danke ich der Holzcorporation Maschwanden, namentlich den Herren A. PETER, Uttenberg ZG und W. STUDER, Maschwanden ZH.

Botanisch hat mich wiederum Herr Dr. J. AREGGER, der vor kurzem leider verstorbene, bekannte Luzerner Botaniker, beraten. Und nicht zuletzt genoss das Forschungsprogramm auch diesmal die volle Unterstützung durch Herrn Dr. Peter HERGER, Direktor des Natur-Museums Luzern, der auch für die Bearbeitung der Käferausbeuten verantwortlich ist.

## 3. GEOGRAPHISCHE LAGE (Karte 1-2, Foto 1-2)

Das Maschwander-Ried, auch Reuss- oder Rüss-Spitz genannt, befindet sich im breiten Reusstal, in der Hügellandschaft des Zentralschweizer Mittellandes, ca. 20 km nordöstlich der Stadt Luzern (Karte 1). Die Talsohle liegt auf 388 m, die Hügelzüge am Westrand steigen auf maximal 878 m an (Lindenberg), am Ostrand maximal bis auf 915 m (Albis). Das Tal ist bei Maschwanden ca. 15 km breit, die Hügelzüge sind also vom Untersuchungsgebiet ziemlich weit entfernt. Das Gebiet weist südlich der Lorze-Mündung in die Reuss eine Dreieckform auf (deshalb der Name "Spitz"), westlich von der Reuss, östlich von der Lorze begrenzt (siehe Karte 2 und Kapitel 7).